



Politik

Freundschaftsgruppe Berlin-Taipeh im Berliner Abgeordnetenhaus offiziell gegründet



Am 27. August gründete sich die Parlamentarische Freundschaftsgruppe Berlin-Taipeh mit einer Zeremonie im Berliner Abgeordnetenhaus. An der Gründungszeremonie nahmen Botschafter Dr. Klement Gu, Stefan Evers, Bürgermeister von Berlin, Dennis Buchner, Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, sowie mehr als 20 Abgeordnete und weitere Taiwan-Freunde teil.

Die Abgeordneten Tamara Lüdke (SPD) und Jian Omar (Bündnis90/Die Grünen) wurden zu den gemeinsamen Vorsitzenden des Freundeskreises gewählt.

Dem ersten offiziell konstituierten internationalen Freundeskreis im Berliner Abgeordnetenhaus gehören 18 Abgeordnete verschiedener Parteien an, die sich für die Pflege der deutsch-taiwanischen Beziehungen einsetzen.

Tamara Lüdke erklärte, dass Taiwanfreundliche Abgeordnete in Berlin bereits 2022 die Freundschaftsgruppe in Eigeninitiative gegründet hatten. Dass nun die Fraktionen von CDU, SPD und Grünen im Abgeordnetenhaus ihrer offiziellen Registrierung zugestimmt haben und Abgeordnete aus verschiedenen Ausschüssen beigetreten seien, zeige, dass die Gruppe bei ihren Parlamentskollegen auf Anerkennung stoße.

Jian Omar sagte, angesichts der militärischen und politischen Bedrohung Taiwans durch China müsse die demokratische Gemeinschaft an der Seite Taiwans stehen.

Botschafter Dr. Gu dankte in seiner Rede den Berliner Abgeordneten dafür, dass sie sich für die Zustimmung der Fraktionen zur offiziellen Registrierung der Taiwan-Freundschaftsgruppe eingesetzt haben. Berlin ist einst eine „Insel der Freiheit“ gewesen, die vom kommunistischen Teil der Welt umgeben war, und stehe bis heute für Freiheit, Demokratie und Hoffnung. Gemeinsame Werte wie Demokratie, Technologie und Innovation verbanden Berlin und Taiwan eng miteinander. Er hoffe, dass der Freundeschaftskreis künftig mehr Berliner Abgeordnete zu Besuchen in Taiwan bewegen und den bilateralen Austausch und die Zusammenarbeit vertiefen werde.

Neben Berlin gibt es auch in den Landesparlamenten von Hamburg, Niedersachsen, Hessen und Bayern Freundschaftsgruppen mit Taiwan.

Wirtschaft

Präsident Lai betont auf "EU Investment Forum 2026" die Zusammenarbeit zwischen Taiwan und Europa

Taiwan und Europa rückten wirtschaftlich immer enger zusammen und taiwanische Unternehmen investierten zunehmend in Europa, erklärte Lai auf dem *EU Investment Forum 2026*. Er äußerte die Hoffnung, dass angesichts des globalen industriellen Wettbewerbs und der Neustrukturierung der Lieferketten, Taiwan und Europa ihre jeweiligen Stärken im Halbleiterbereich bündeln und ihre strategische Partnerschaft vertiefen.

Zudem sollten Vereinbarungen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zum Investitionsschutz angestrebt werden, um gemeinsam global sicherere, vielfältigere und widerstandsfähigere Lieferketten aufzubauen.

"Durch die Bündelung von Taiwans und Europas Stärken und den Aufbau einer strategischen Partnerschaft könnten wir einen noch größeren gemeinsamen Mehrwert schaffen und ein sichereres, diverseres und widerstandsfähigeres globales Halbleiter-Ökosystem aufbauen", betonte der Präsident.

Das bilaterale Handelsvolumen mit der EU habe 2025 75 Mrd. US-Dollar erreicht, damit sei die EU Taiwans fünftgrößter Handelspartner. In den letzten zehn Jahren seien die taiwanischen Investitionen in der EU gegenüber der früheren Dekade um 650 Prozent gestiegen.

Man freue sich sehr über die jüngste Ankündigung des taiwanischen Verbands der Elektro- und Elektronikindustrie (TEEMA), einen Technologiepark in Polen einzurichten. Dies werde es taiwanischen Unternehmen künftig erleichtern, in der EU zu investieren und mit lokalen Unternehmen zu kooperieren, sagte der Präsident.

Laut Lai werde die am 2. September beginnende *SEMICON Taiwan 2026* führende Unternehmen der Halbleiter- und Technologiebranche zusammenbringen, um Kooperationsmöglichkeiten bei KI-Chips und fortschrittlichen Packaging-Technologien auszuloten. Zudem erhoffe er sich, dass Europa Vereinbarungen mit Taiwan zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zum Investitionsschutz vorantreiben werde.

SEMICON Taiwan 2026 in Taipeh eröffnet

Die SEMICON Taiwan 2026 startete am 2. September in Taipeh.

Premierminister Cho Jung-tai sagte bei der Eröffnung, Taiwans Halbleiterunternehmen und große internationale Firmen investierten weiter in Taiwan und stärkten damit die Schlüsselrolle des Landes in der globalen Lieferkette.

Angesichts des steigenden Bedarfs an

Strom, Flächen, Fachkräften und Finanzmitteln werde die Regierung frühzeitig Grundstücke und Fabrikflächen vorbereiten, damit Unternehmen schneller investieren und Produktionsstätten aufbauen könnten.

Die Halbleiterindustrie sei stark global vernetzt. Verschiedene Länder übernahmen unterschiedliche Aufgaben, deshalb seien Arbeitsteilung und internationale Zusammenarbeit wichtig, um Lieferketten widerstandsfähig zu halten, so Cho. Der weltweite Halbleitermarkt erreiche 2026 ein Volumen von 1,655 Bill. US-Dollar und liege damit deutlich über früheren Erwartungen. Taiwans Halbleiterproduktion habe 2025 209,1 Mrd. US-Dollar erreicht, ein Plus von 22,7 Prozent.

Cho fügte hinzu, dass Taiwans führender Halbleiterkonzern TSMC und viele internationale Firmen ihre Investitionen in Taiwan weiter ausbauen - von moderner Chipfertigung über fortschrittliches Packaging bis zu Speichertechnologien.

Wissenschaft

Falling Walls Lab Taiwan 2026: Junge Forschende aus Taiwan brechen wissenschaftliche Mauern



Beim *Falling Walls Lab Taiwan 2026* am 27. August im Deutschen Institut Taipei stellten junge Forschende und Gründerinnen und Gründer ihre Ideen vor.

Die Veranstaltung wurde gemeinsam vom Deutschen Institut Taipei, dem DAAD, der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, dem National Science and Technology Council (NSTC) und der Technischen Universität Dresden ausgerichtet.

Aus mehr als 40 Bewerbungen wurden 20 Teilnehmende für das Finale ausgewählt, 19 traten schließlich an. Sie kamen von neun Universitäten, der Academia Sinica sowie von zwei Start-ups. Beim *Falling Walls Lab* haben die Teilnehmenden jeweils drei Minuten Zeit, um zu zeigen, welche wissenschaftliche, technische oder gesellschaftliche "Mauer" sie mit ihrer Arbeit überwinden wollen.

Die Themen der Beiträge zeigten eine große Bandbreite der Forschungs- und Innovationslandschaft in Taiwan und reichen von KI, Medizintechnik, neuen Diagnose- und Behandlungsmethoden sowie Krebsforschung bis zu Landwirtschaft, Seerettung, Umweltfragen und praktischen technischen Lösungen.